

ANN

30.04.14

Die zotteligen Landschaftsgärtner

Auf der Pfaueninsel leben derzeit die Wasserbüffel von Sonja Moor

Nach einer langen Fahrt bei Hitze und Enge und in stickiger Luft geht es Wasserbüffeln nicht viel anders als Menschen: Sie sehnen sich nach Abkühlung, am besten unter einer Dusche. Also machten sich die beiden Kühe Ocsana und Nelke zusammen mit ihren Kälbern Olympia und Nele nach ihrer Ankunft in der Mittagssonne auf der Pfaueninsel sofort auf den Weg ins Wasserloch. Da planschten sie dann nach Herzenslust und wälzten sich im Schlamm. „Sie fühlen sich wohl und haben den Transport durch die Stadt gut überstanden“, sagte Sonja Moor, die seit vier Jahren Tiere aus ihrer Herde bei Werneuchen, nördlich Berlins, in den warmen Monaten auf die Pfaueninsel bringt. „Genug Platz haben sie hier, und die Besucher sind immer sehr neugierig auf die Tiere.“

Tatsächlich können Tagesgäste durchaus einen Apfel oder eine Birne einstecken, bevor sie sich zu Fuß oder mit dem Rad zur kleinen Insel kurz hinter der Potsdamer Stadtgrenze auf den Weg machen. Obst nämlich schmeckt den zotteligen Büffeln besonders gut. „Nach so einem Apfel lassen sie sich auch mal streicheln oder zumindest aus der Nähe betrach-

ten“, sagt Sonja Moor, Ehefrau des bekannten Moderators und Autors Max – vormals Dieter – Moor. Sie hält Wasserbüffel, um sie zu schlachten und das Fleisch zu verkaufen. Regelmäßig stellt sie der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten einige der Tiere den Sommer über zur Verfügung – denn auf der Pfaueninsel werden diese als Landschaftsgärtner gebraucht. Die Büffel fressen Gras – viel Gras. So verhindern sie, dass Flächen zuwuchern: Ihr Hunger sichert einen Le-



Hauptsache hungrig. Die Büffel sollen das Wiesengras der Insel fressen. F., C.-D. Steyer

bensraum für ökologisch wertvolle Pflanzen- und Tierarten. Andere Grasfresser wie Rinder, Schafe oder Wildpferde kämen mit dem feuchten Untergrund nicht zurecht. Die Wasserbüffel aber fühlen sich – wie der Name schon sagt – mit nassen Klauen am wohlsten. Für alle Fälle sichert ein Elektrozaun das Terrain. Der verhindert auch eine Flucht der Tiere, die sehr gute Schwimmer sind.

Vor mehr als 200 Jahren gab es schon einmal Wasserbüffel auf der Pfaueninsel. 1801 hatte der König ein Paar als Geschenk erhalten. Ein Jahr später wurde für sie extra westlich der Meierei ein Büffelfeuch mit einem Stallgebäude angelegt. Eigentlich brauchen die Büffel überhaupt keine Betreuung. Dennoch will Sonja Moor gelegentlich auf der Pfaueninsel nach ihren Tieren Ausschau halten. „Sie kennen mich genau und freuen sich“, sagt sie. Und für sie selbst sei so ein Absteher jedes Mal wieder wie ein kleiner Urlaub.

CLAUS-DIETER STEYER

— Die Fähre zur Pfaueninsel fährt täglich von 9 bis 19 Uhr; die Fahrt kostet 3 Euro, ermäßigt 2,50 Euro.

Wasserbüffel grasen wieder auf der Pfaueninsel

Berlin – Die Pfaueninsel im Wannensee beherbergt in diesem Sommer wieder eine Gruppe von Wasserbüffeln. Wie die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) mitteilte, wurden vier Büffel gestern mit der Fähre auf die Insel gebracht. Die beiden Kühe und zwei weiblichen Kälber sollen die Feuchtwiese südlich der Meierei abgrasen und von Sträuchern und Bäumen freihalten. Besuchern soll so zudem die frühere Weidenutzung der Insel demonstriert werden, sagte Jan Uhlig, Fachbereichsleiter der SPSG. Bereits seit 1801 seien Wasserbüffel auf der Pfaueninsel als Zootiere gehalten worden. Die vier Tiere stammen aus einer Wasserbüffelnzucht in Hirschfelde (Barnim).

Fotos: Wasserbüffel auf der Pfaueninsel

Dienstag, 29. April 2014

Spreeradio

Überfahrt und Ankunft von vier Wasserbüffeln auf der Pfaueninsel!



Bildergalerie Spreeradio:

<http://www.spreeradio.de/mediathek/fotos/fotos-wasserbueffel-auf-der-pfaueninsel>

Das Schlammbad wartet schon

Auf der Pfaueninsel sind wieder die Büffel los:
Für vier tierische Landschaftsgärtner hat die Saison begonnen

VON CLAUS-DIETER STEYER

BERLIN – Nach einer langen Fahrt bei Hitze und Enge und in stickiger Luft geht es Wasserbüffeln nicht viel anders als Menschen: Sie sehnen sich nach Abkühlung, am besten unter einer Dusche. Also machten sich die beiden Kühe Ocsana und Nele nach ihrer Ankunft in der Mittagssonne auf der Pfaueninsel sofort auf den Weg ins Wasserloch. Da planschten sie dann nach Herzenslust und wälzten sich im Schlamm. „Sie fühlen sich wohl und haben den Transport durch die Stadt gut überstanden“, sagte zufrieden Sonja Moor, die seit vier Jahren Tiere aus ihrer Herde bei Werneuchen, nördlich Berlins, in den warmen Monaten auf die Pfaueninsel bringt. „Genug Platz haben sie hier, und die Besucher sind immer sehr neugierig auf die Tiere.“

Tatsächlich können Tagesgäste durchaus einen Apfel oder eine Birne einstecken, bevor sie sich vom S-Bahnhof Wannsee mit dem Bus 218, zu Fuß oder mit dem Rad zur kleinen Insel kurz vor der Stadtgrenze zu Potsdam auf den Weg machen. Obst nämlich schmeckt den zotteligen Büffeln besonders gut. „Nach so einem Apfel lassen sie sich auch mal streicheln oder zumindest aus der Nähe betrachten“, sagt Sonja Moor, Ehefrau des bekannten Moderators und Autors Max – vornals Dieter – Moor. Sie hält Wasserbüffel, um sie zu schlachten und das Fleisch zu verkaufen. Regelmäßig stellt sie der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten einige der Tiere den Sommer über zur Verfügung – denn auf der Pfaueninsel werden diese als Landschaftsgärtner gebraucht. Die Büffel nämlich fressen Gras – viel Gras. So verhindern sie, dass

Flächen zuwuchern: Ihr Hunger sichert einen Lebensraum für ökologisch wertvolle Pflanzen- und Tierarten. Andere Grasfresser wie Rinder, Schafe oder Wildpferde kämen mit dem feuchten Untergrund nicht zurecht. Die Wasserbüffel aber fühlen sich – wie der Name schon sagt – mit nassen Klauen am wohlsten. Für alle Fälle sichert ein Elektrozaun das Terrain. Der verhindert auch eine Flucht der Tiere, die sehr gute Schwimmer sind. Vor mehr als 200 Jahren gab es schon einmal Wasserbüffel auf der Pfaueninsel. 1801 hatte der König ein Paar als Geschenk erhalten. Ein Jahr später wurde für sie extra westlich der Meierei ein Büffelfeuch mit einem Stallgebäude angelegt. Die heutige Herde kommt ohne zusätzliches Futter aus. Eigentlich brauchen die Büffel überhaupt keine Betreuung. Dennoch will Sonja Moor gelegentlich auf der Pfaueninsel nach ihren Tieren Ausschau halten. „Sie kennen mich genau und freuen sich“, sagt sie. Und für sie selbst sei so ein Abstecher jedes Mal wieder wie ein kleiner Urlaub.

— Die Fahrt zur Pfaueninsel fährt täglich von 9 bis 19 Uhr; die Fahrt kostet 3 Euro, ermäßigt 2,50 Euro. Besonders schön: die Anreise mit den historischen Bussen der BVG ab Theodor-Heuss-Platz durch den Grunewald. Linie: 218.

PANORAMA

WASSERBÜFFEL BEZIEHEN SOMMERQUARTIER



Kalb Olympia sieht nicht bloß niedlich aus, sondern ist auch nützlich. Neben Olympia sollen ein weiteres Kälbchen und zwei Kühe die Feuchtwiese südlich der Meierei abgrasen und sie von Sträuchern und Bäumen freihalten. Weitere Bildergalerien



Bildergalerie RBB:

<http://www.rbb-online.de/panorama/beitrag/2014/04/Wasserbueffel-grasen-auf-der-Pfaueninsel-Berlin.html>

Wasserbüffel auf der Pfaueninsel

Berliner Woche



Martinus Schmidt

28.04.2014

Wannsee. Vier Wasserbüffel befinden sich seit dieser Woche wieder auf ihrem Sommerstandort auf der Pfaueninsel. Seit 2010 führt die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) die erfolgreiche Beweidung der Hechtlaichwiese als Projekt durch. Die Büffel stammen wie in den Vorjahren von der Wasserbüffelmutter Sonja Moor aus Hirschfelde. Oksana, Nelke, Olympia und Nele sollen bis Oktober die artenreichen Feuchtwiesen von Gehölzaufwuchs freihalten und damit seltene Pflanzenarten fördern.

Die Welt kompakt 30.04.14

Pfaueninsel im Wannsee: Einmal abgrasen, bitte!

WELT KOMPAKT

Dieser Artikel erschien in der Zeitung
WELT KOMPAKT.

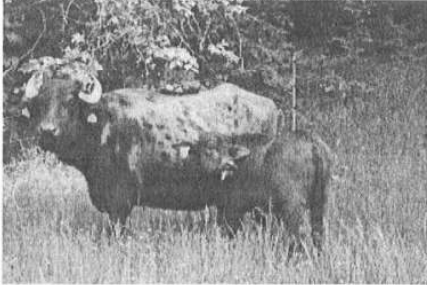


Die Pfaueninsel im Wannsee beherbergt in diesem Sommer wieder eine Gruppe von Wasserbüffeln. Wie die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten mitteilte, wurden vier Büffel mit der Fähre auf die Insel gebracht. Die beiden Kühe und zwei Kälber sollen die Feuchtwiese südlich der Meierei abgrasen und von Sträuchern und Bäumen freihalten – so, wie sie es seit 2010 jeden Sommer tun. Besuchern soll so auch die frühere Weidenutzung der Insel demonstriert werden. Die Tiere stammen aus der Zucht von Sonja Moor, Ehefrau des Moderators Max Moor.

—
AF

Wasserbüffel beziehen Sommerdomizil auf der Pfaueninsel *Stadtbrand-Nachrichten*

29. April 2014 | Von [go](#) | Kategorie: **Meldung**



Natürliche Rasenmäher: Die Wasserbüffel haben ihr Sommerdomizil auf der Pfaueninsel bezogen. Archiv-Foto: Gogol

Oksana, Nelke, Olympia und Nele – so heißen die vier Wasserbüffel, die am Dienstag ihr Sommerdomizil auf der Pfaueninsel bezogen. Züchterin Sonja Moor aus Hirschfeld brachte die Tiere persönlich vorbei.

Seit 2010 wird die Hechtlaichwiese in den Sommermonaten von den Tieren beweidet. "Die Beweidung mit den Tieren hat sich als Alternative zur maschinellen Mahd bewährt. Die Wasserbüffel sollen die artenreichen Feuchtwiesen von Gehölzaufwuchs freihalten und damit seltene Pflanzenarten fördern. Zudem vermitteln sie den Besuchern eindrucksvoll die frühere Weidenutzung der Pfaueninsel" teilt die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten mit. Bereits ab 1801 bis zur Auflösung der Menagerie im Jahr 1842 wurden Wasserbüffel auf der Pfaueninsel am Büffelteich westlich der Meierei als Zootiere gehalten.

Voraussichtlich bis Anfang Oktober sind die Tiere auf der zirka drei Hektar großen Feuchtwiese sowie auf der nordöstlich der Meierei gelegenen zirka zwei Hektar großen Fläche zu bestaunen.

(sn)

BZ 30.04.14

Die Pfaueninsel wird jetzt abgegrast

Anbaden bei 23
Grad: die Büffel
im Wasserbad

FOTOS: DPA

Wasserbüffel im Sommer-Domizil



Von
JULIA BRÖMSE

Einen Sommer auf einer Insel leben! Büffel müsste man sein...

Seit gestern ist die Pfaueninsel im Wannsee wieder Heimat von vier Wasserbüffeln.

Mit der Fähre wurden die beiden Kühe und die zwei weiblichen Kälber auf die Insel gebracht. Sie sollen die Feuchtwiese südlich der Meierei abgrasen und von Sträuchern und Bäumen freihalten.

Außerdem soll Besuchern so die frühere Weidenutzung der Insel gezeigt werden, sagte Jan Uhlig, Fachbereichsleiter der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, zu der die Insel gehört.

Bereits seit 1801 seien Wasserbüffel auf der Pfaueninsel als Zootiere gehalten worden. Die vier Tiere stammen aus einer Wasserbüffelnzucht in Hirschfelde (Barnim). Züchterin ist Sonja Moor, Ehefrau des ARD-Moderators Max Moor. Seit 2010 leiht sie jeden Sommer einige ihrer Tiere für die Pfaueninsel aus.



Mit Fähre und Anhänger kamen die Tiere auf die Insel

TV- Beiträge zur Pfaueninsel (links in der Leiste zu finden):
<http://www.tvb.de/magazine/dossier-24>

